

Anhang

Inhaltsübersicht	Seite
Fragebögen zur Selbsteinschätzung von Schülerinnen und Schülern	I
Studentafel für die Klassen 7-10	III
Übersicht durchgeführter Projekte (Klasse 7-10)	IV
Übersicht entstandener Medien (Klasse 1-10)	V
Übersicht über fächerübergreifende Vorhaben (Klasse 7-10)	VI
Beispiel-Angebotskarte zum Thema: Säuren und Laugen	IX
Übersicht über fachspezifische Inhalte (Klasse 7-10)	X
Beispiele differenzierender Leistungskontrollen	XIV
Zeugnisformulare	XXI
Berufsvorbereitende Maßnahmen im Überblick	XXIII
Anschriften außerschulischer Kooperationspartner	XXIV
Klärungen zur Aufgabenverteilungen im Team	XXV
Einschätzungsbogen zum Niveau der Zusammenarbeit	XXVI
Einschätzung der Erwartungshaltung an den Teampartner	XXVII

Anhang: Schülerfragebogen (Fragebogen 1)

Name:

Datum:

1. Ich verstehe den Unterrichtsstoff am besten,
 - wenn die Lehrerin/der Lehrer es erklärt,
 - wenn ein Mitschüler etwas erklärt,
 - wenn der Zivildienstleistende es erklärt,
 - wenn meine Eltern es mir erklären,
 - wenn ich mit anderen zusammen arbeite,
 - wenn ich mich alleine damit beschäftige.

2. Ich verstehe den Unterrichtsstoff am besten, wenn ich
 - einen Text lese,
 - mir Bilder, Zeichnungen oder einen Film ansehe,
 - ich etwas ausprobiere
 - ich mir Notizen mache,
 - ich etwas aufzeichne.

3. Ich beteilige mich am Unterricht

viel

nicht viel

kaum

4. Diese Fächer mag ich	sehr gern	gerne	nicht gern
Mathematik			
Deutsch			
Kunst			
Naturwissenschaften			
Computer			
Sport			
Werken			
Textil			
Englisch			
Betriebspraktikum			

5. Begründe für ein Fach, warum du es besonders magst.

6. Begründe für ein Fach, warum du es gar nicht magst.

Anhang: Schülerfragebogen (Fragebogen 2)

Name:

Datum:

1. Ich fühle mich in dieser Klasse
- sehr gut
 - gut
 - nicht so gut
 - überhaupt nicht gut

Warum ist das so?

2. Ich treffe mich auch außerhalb der Schule mit meinen Mitschülerinnen/Mitschülern
- oft
 - selten
 - nie

Mit wem triffst du dich?

3. Ich arbeite am liebsten im Unterricht
- allein
 - zu zweit
 - in der Gruppe
 - mit allen im Klassenraum
 - im Gruppenraum

4. Mit wem arbeitest du gerne zusammen?

5. Mit wem machst du gerne etwas in der Pause?

6. Das gefällt mir in der Klasse

Anhang: Stundentafel für die Klassen 7-10

Klasse	7	8	9	10
Fach				
Deutsch	4	4	4 (2 g. Kl. / 2 HGr. Im Wechsel mit Ch / Ph)	4
Englisch	3 + 1	3 + 1	3 + 1	4
WUK	3	3	H 4 R: Ges 2, Gem 2	H 5 R: Ek 2, Ges 2 Gem 1
Arbeitslehre	4 (TG 2, TW 2)	3,5 (IT 2, HW 2, AI 1)	5 Werkstatttag (3 Werkstatt- phasen)	3,5 3 HW / 2 IT
Mathe	4	4	4	4
NW	3 (Ph 1 g.Kl., Bio/Ch 2 HGr)	3 (Ch 1 g. Kl. Bio/Ph 2 HGr)	3 (Bio 2 g. Kl. 1. HJ Ch/Ph 2 HGr Parallel zu HGr. Deutsch)	1 Jahr Chemie 2 (g. Kl. 2 Std) 1 Jahr Physik 2 (g. Kl. 2 Std) 1 Jahr . Bio (g. Kl. 1 Std)
Kunst / Musik	2 Ku	2 Ku / 2 Mu	2 Ku	2 Ku
Sport	2	2	2	2
IT / NW	R 2 + 1	R 2 + 1	R 2 + 1 *	R 1 / 2
Förderunterricht	2	2	Sondersch. 2 HW	
Sonstiges	-	Praktikum für alle Ende Kl. 8	4. Werkstatt- phase: a)Praktikum für alle (April / Mai) b)Erste Hilfe- Kurs oder Projekt	Praktikum für alle ca. Herbst- ferien
Schüler- Wochenstunden	30 + 1	29,5 + 1	H 28 R 30/31 Sondersch. 29	H 27 / R 28
Lehrer Wst	33	36	33	33

* Alternative: Ein Halbjahr 2 Std. IT / ein Halbjahr 2 Std. NW

Anhang: Übersicht durchgeführter Projekte (Klasse 7-10)

Thema	Schj.	Präsentationsform	Kommentar
Wattenmeer	7	<i>Filmvorführung am Elternabend: Vorträge mit Anschauungsmaterial, Rappesang, Erklärung eines kleinen naturwissenschaftlichen Experiments</i>	<i>Ausgangspunkt: Klassenfahrt nach Langeoog. Schülerinnen und Schüler sowie Eltern waren begeistert von dem Film als Ergebnis des Projektes. Einige hatten noch nie über einen so langen Zeitraum an einem Thema gearbeitet.</i>
Römer	7	<i>Römerelternabend: Theaterszene, Erklärung verschiedener selbsterstellter Modelle, Demonstration von Kleidungsstücken, römischen Zahlen und Zahlungsverkehr Italienische Speisen</i>	<i>Einige Schülerinnen bzw. Schüler hatten Schwierigkeiten, ihre Vorträge vor einem größeren Publikum „live“ zu halten. Die Eltern zeigten sich positiv beeindruckt von den Präsentationen und trugen durch die Herstellung und das Mitbringen von italienischen Speisen zum Gelingen des Abends bei.</i>
Klimazonen	7	<i>Ausstellung von Dioramen in Schaukästen der Schule: Vier Klimazonen</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten begeistert an der Herstellung der Dioramen. Als Vorlage dienten ihnen die Schaukästen im Überseemuseum.</i>
Amerika	8	<i>Amerikanischer Elternabend: Filmausschnitte, Vorträge und amerikanische Snacks</i>	<i>Das Präsentieren eines Vortrags im Film kam einigen Schülerinnen und Schülern sehr entgegen. Die Kombination „Kulturelles und Kulinarisches“ begeisterte die Eltern wie auch schon beim Römerelternabend.</i>
Film-erstellung	9	<i>Filmpremiere: Vorführung eines Videos, das ein Abschiedsgeschenk an den Zivi war.</i>	<i>Die einzelnen Gruppen hatten Filme aus den vergangenen Schuljahren zur Verfügung und schnitten daraus einen kleinen Film, der die Mitglieder ihrer Gruppe portraitierte.</i>

Anhang: Übersicht entstandener Medien (Klasse 1-10)

Filme auf CD-Rom über unsere Klasse

- Ich – Henrik – 6 Jahre Entwicklung
- 5 Jahre Stuhlkreis
- Projektarbeit auf Langeoog (Klasse 7c, Schuljahr 99/00, Sept. 99)
- Die Römer (Klasse 7c, Schuljahr 99/00, von November bis März)
- Amerika Klasse 8c, Schuljahr 00/01
- Unsere Antwort auf Pisa (BBT 06.02.03)
- Die Abschlussfahrt auf der „Eendracht“ vom 15.06.03 – 20.06.03

CD Rom über unsere Klasse

- Power-Point-Präsentation für Bremer Bildungstag (BBT 06.02.03)
- Die integrierte Kooperationsklasse alt und neu (BBT 06.02.03)

Bücher, die von den Schülern hergestellt wurden

- Klasse 4c Bunte Schlossgeschichten 1996/97
- Klasse 4c Bremen 1996/97
- Klasse 5e Das Buch der Steinzeit 1997/98
- Klasse 6e Das Buch der Naturkatastrophen
- Klasse 7c Die Klassenfahrt nach Langeoog
- Klasse 8c Das Kochbuch
- Klasse 8c Das Betriebspraktikum
- Klasse 9c Das Kochbuch der Kleingruppe
- Poesiealbum von der 4c und der 6e
- Poesiealbum von der 10c

Fotos und Texte

- Fotos und Texte von Klasse 1c bis Klasse 4c (1993 –1997)
- Klasse 5e Klassenabschiedsfoto
- Klasse 6e Klassenfahrt nach Verden mit Niels und Christoph (1998)
- Klasse 6e Waldolympiade (Juli99)
- Klasse 6e Klassenimpressionen als Vorbereitung für den Scherf Besuch am
- Klasse 8c Betriebsbesichtigung Bootswerft Winkler
- Klasse 8c Lidice-Haus (Dez. 00)
- Klasse 8c Besuch von Marc (März 01)
- Klasse 8c Fotos aus dem Chemieunterricht
- Klasse 8c Ausflug mit dem Schlepper (Mai 01)
- Klasse 9c Musicalbesuch „Hair „ (Febr. 02)
- Klasse 9c Werkstatttage im Medienzentrum (Mai 02)
- Klasse 9c Premiere unseres Films und Abschiedsgrillen im Medienzentrum (Juli 02)
- Klasse 10c Klassenimpressionen für die PPP „Die integrierte Kooperationsklasse (Jan 03)
- Klasse 8c, 9c und 10c jeweils von den Betriebspraktika ein Foto von jedem Schüler, jeder Schülerin
- Klasse 10c Die Abschlussfahrt

Anhang: Übersicht über fächerübergreifende Vorhaben

7. Klasse		
Integrierte Fächer	Inhalt/Thema	Methodische Umsetzung
Chemie Deutsch WUK	<ul style="list-style-type: none"> • Seife und Waschpulver • Anfertigung eines Berichts • Fragen zur Betriebsbesichtigung 	Lehrgang und Besichtigung der Seifenfabrik in Lesum
Kunst Deutsch WUK	<ul style="list-style-type: none"> • Grundrisse von Küchen • Anfertigung eines Berichts • Fragen zur Betriebsbesichtigung 	Lehrgang und Besichtigung Des Küchenstudios „Panorama-Küchen“
Mathematik Kunst	<ul style="list-style-type: none"> • Volumen und Oberfläche von Würfeln und Quadern • Würfelbilder • Quader in Zentralperspektive 	Lehrgang Einzel- und Gruppenarbeit
Chemie Kunst	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammensetzung der Luft • Bau von Quadern als Modell zur Veranschaulichung der Luftzusammensetzung 	Lehrgang Einzel- und Gruppenarbeit
Deutsch WUK	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigen eines Berichts • Besuch des Kontaktpolizisten zum Thema Beruf des Polizisten 	Lehrgang und Besuch des Polizeireviers Lesum

Anhang: Übersicht über fächerübergreifende Vorhaben

8. Klasse		
Integrierte Fächer	Inhalt/Thema	Methodische Umsetzung
Deutsch NW Kunst	<ul style="list-style-type: none"> • Lektüre: Der kleine Prinz von Antoine de Saint Exupéry • Unser Sonnensystem • Vier Szenen aus „Der kleine Prinz“ 	Klassengespräche / Interpretation Einzelarbeit / Vorträge über die Planeten Bau von Dioramen in Gruppenarbeit
Arbeitslehre Biologie	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen zur Persönlichkeitsentwicklung • Sexualität 	Klassenfahrt in das Lidice-Haus, Mädchen- und Jungen-Gruppenarbeit
Arbeitslehre	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebspraktikum • Anfertigung von Berichten (Wiederholung) 	Betriebsbesichtigung: Bootsbauwerft in Lesum und Schlepperfahrt Besuch „Markt der Berufe“ Praktikumsbericht in Einzelarbeit

Anhang: Übersicht über fächerübergreifende Vorhaben

9. Klasse		
Integrierte Fächer	Inhalt/Thema	Methodische Umsetzung
	<ul style="list-style-type: none"> • Werkstatttag (Vier Blöcke) 	
1. Arbeitslehre Informationstechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppe: Berufsbildungswerk • Regelschülerinnen und Schüler: Lernbüro • Textverarbeitung am Computer 	Individuelles Arbeiten in den einzelnen Berufsfeldern Einzel- und Gruppenarbeit
2. Arbeitslehre Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> • Holzwerkstatt/ Anfertigen eines Küchenbrettes und eines Garderobenständers • Technisches Zeichnen 	Einzelarbeit im Klassenverband, Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit
3. Arbeitslehre Physik	<ul style="list-style-type: none"> • Elektrowerkstatt/ Abisolieren, Drahtarbeiten, Lötten • Elektrizitätslehre (Ladung, Spannung, Stromstärke) 	Klassenunterricht, Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit mit Experimenten
4. Arbeitslehre Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> • Medienzentrum Nord • Filmszenen bearbeiten und zusammenschneiden 	Gruppenarbeit
Deutsch Arbeitslehre	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebspraktikum • Anfertigen von Berichten • RAZ (Ran an die Zukunft) 	Anfertigen der Praktikumsmappe in Einzelarbeit Besuch der Berufsorientierungsbörse Einzel- und Gruppenarbeit
Mathematik WUK	<ul style="list-style-type: none"> • Satz des Pythagoras • Leben und Arbeit des Pythagoras 	Angebotslernen Lehrgang
Deutsch Werken	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtschreibübungen und Grammatik • Bau von Karteikästen 	Lehrgang, Beschriftung von Karteikarten in Einzelarbeit Einzelarbeit
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalt und Form eines Vortrags • Flora und Fauna in den einzelnen Klimazonen Europas 	Vorhaben: Gruppenarbeit mit Präsentation der Ergebnisse

Anhang: Übersicht über fächerübergreifende Vorhaben

10. Klasse		
Integrierte Fächer	Inhalt/Thema	Methodische Umsetzung
WUK Deutsch Kunst	<ul style="list-style-type: none"> • Von der Weimarer Republik bis zum Dritten Reich • Lektüre: „Die Welle“ von Morton Rhue • Vorbereitung eines Interviews • Käthe Kollwitz: Biographie und ausgewählte Werke mit Darstellung hungernder Kinder • Pablo Picasso: Guernica 	<p>Lehrgang/ Einzel- und Gruppenarbeit bei der Bearbeitung von Texten, der Ausstellung „Am Roland hing ein Hakenkreuz“, der Filme „Schindlers Liste“ und „Die weiße Rose“, des Schnürschuhtheaterstücks „Und morgen die ganze Welt“ und Nachspielen einzelner Szenen (Gehorsam und Möglichkeiten der Beeinflussung)</p> <p>Besuch eines Zeitzeugen Bildbetrachtung, Bildaufbau, Bildinterpretation</p>
Chemie Physik Arbeitslehre	<ul style="list-style-type: none"> • Werkstoffe des Autos • Treibstoffe • Viertaktmotor und Vergaser • Autoherstellung und Autokult • Besichtigung des Daimler-Chrysler-Werkes in Sebaldsbrück 	<p>Klassenunterricht bei der Bearbeitung von Texten, Gruppenarbeit bei den Experimenten</p> <p>Bearbeitung von Texten und Filmausschnitten in Einzel- und Gruppenarbeit Klassenunternehmung</p>
WUK Biologie	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität • Erfindung des Rades • Geschichte des Fahrrads • Geschichte der Eisenbahn • Geschichte des Autos • Mobilität des menschlichen Körpers 	Vorhaben: Gruppenarbeit
Deutsch Naturwissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung eines Referates • Referat über ein selbst gewähltes naturwissenschaftliches Thema 	Klassenunterricht Einzelarbeit

Anhang: Exemplarisches Beispiel für Angebotskarten

Bei Interesse können alle Angebotskarten elektronisch abgerufen werden: huetterem@yahoo.de

◆ Reaktion von WC-Reiniger mit Sanitärreiniger beobachten

Bereits beim Zusammengießen sehr kleiner Mengen von WC-Reiniger und einem bestimmten Sanitärreiniger wird Chlor freigesetzt. Du kannst es ausprobieren.

Geräte: Reagenzglas, Spatellöffel

Stoffe: WC-Reiniger, Sanitärreiniger

Durchführung:

1. Fülle einen halben Spatel festen WC-Reiniger in ein Reagenzglas.
2. Gieße dann ca. 1cm hoch Sanitärreiniger („Klorix“) hinzu.
3. Beobachte die Reaktion (Geruchsprobe!)

VORSICHT ! GIFTIGES GAS !

Nicht direkt einatmen.

Gas nur mit der Hand (zur Nase) fächeln!

Beobachtung:

1. Zeichne und beschreibe den Versuch.
2. Beantworte die Fragen.
Kennst du den Geruch des Gases von einem anderen Ort?
Warum ist es gefährlich, im Haushalt WC-Reiniger und Rohrrreiniger zu mischen?

Text: „info“ von der Verbraucherinitiative

● Fragen und Aufgaben zu den Versuchen

1. Schreibe die Inhaltsstoffe des Entkalkers auf.
2. Auf welche Weise wirkt der Entkalker?
3. Welche Gefahren oder Schäden gibt es bei Benutzer oder Umwelt?
4. Überlegt euch Alternativen zur Verwendung von Entkalkern.

Texte: NuT S. 356,365 / Nat+ S. 113,114 / „info“ der Verbraucherinitiative

Anhang: Übersicht fachspezifischer Themen

7. Klasse		
Fach	Inhalt	Arbeitsweise/Differenzierung
Deutsch	Rechtschreibübungen Aufsatzübungen Grammatik: Das Verb und die Zeiten Buch: Dillon, Eilis: Im Schatten des Vesuv Erzählungen Sachtexte	Lehrgang Binnendifferenzierung mit drei verschiedenen Möglichkeiten: Kleingruppe ¹ / Regelschülerinnen und Schüler ² / Haupt- und Realschülerinnen und schüler ³
Mathematik	Grundrechenarten Bruchrechnung Proportionale Zuordnung Geometrie: Oberfläche und Volumen von Quadern Prozentrechnung	Kleingruppe Gruppe der Regelschülerinnen und Schüler Einführung: Ganze Klasse Gruppe der Regelschülerinnen und Schüler
WUK	„Abziehen“ von Jugendlichen Erpressung, Nötigung	Ganze Klasse: Besuch des Kontaktpolizisten
Naturwissenschaften (NW) Chemie Physik	Gemisch-Verbindung Kleinste Teilchen / einfaches Atommodell Redoxreaktionen Optik: - Lichtausbreitung und Schatten - Strahlengang an verschiedenen Spiegeln	Halbgruppe Ganze Klasse immer in Doppelbesetzung ⁴

¹ Kleingruppe: Sonderschülerinnen und Schüler

² Regelschülerinnen und Schüler: Haupt- und Realschülerinnen und Schüler in einer Gruppe

³ Haupt- und Realschülerinnen und Schüler: Der Unterrichtsstoff in den Schularten wird noch einmal differenziert

⁴ Doppelbesetzung: Fachlehrerin und Sonderschullehrerin unterrichten gemeinsam

Anhang: Übersicht fachspezifischer Themen

8. Klasse		
Fach	Inhalt	Arbeitsweise/Differenzierung
Deutsch	Rechtschreib- und Grammatikübungen Buch: Saint- Exupéry, Antoine de: Der kleine Prinz Buch eigener Wahl „Romeo und Julia“ kurze Textstellen Kriminalkurzgeschichten	Lehrgang Binnendifferenzierung mit drei verschiedenen Möglichkeiten: Einzelarbeit Buchvorstellung Klassenunterricht: Film
Mathematik	Grundrechenarten Rationale Zahlen Geometrie: Flächeninhalt und Umfang von Quadrat, Rechteck, Parallelogramm, Dreieck und Trapez Rechnen mit Termen Gleichungen Zinsrechnung Funktionen Taschenrechnerkurs	Kleingruppe Gruppe der Regelschülerinnen und Schüler Ganze Klasse bei Flächeninhalt von Quadrat und Rechteck Gruppe der Regelschülerinnen und Schüler Gruppe der Regelschülerinnen und Schüler Gruppe der Regelschülerinnen und Schüler Gruppe der Regelschülerinnen und Schüler Gruppe der Regelschülerinnen und Schüler
WUK	Anfertigung eines Referates Vorübung zum Amerika-Abend 300 Jahre Preußen	Ganze Klasse / Gruppenarbeit Lehrgang / Ganze Klasse / Binnendifferenzierung
Physik	Mechanik - Kraft - Arbeit	Halbgruppe: Gekoppelt mit Biologie / keine Doppelbesetzung
Arbeitslehre	Berufsfelder Interessenfindung Jugendschutzgesetz Unfallschutz Vorbereitung des Betriebspraktikums	Lehrgänge: Ganze Klasse / Unterrichtung in Doppelbesetzung Betriebsbesichtigungen: Bootswerft, Hotel, Schlepperfahrt

Anhang: Übersicht fachspezifischer Themen

10. Klasse		
Fach	Inhalt	Arbeitsweise/Differenzierung
Deutsch	Grammatik / Rechtschreibübungen Erörterung Bewerbungen Satire / Karikatur Buch: Rhue, Morton: Die Welle Buchvorstellung mit einem Buch eigener Wahl	Lehrgang Binnendifferenzierung mit drei verschiedenen Möglichkeiten Ganze Klasse Ganze Klasse Ganze Klasse
Mathematik	Potenzen Parabeln Kreisberechnungen (Wiederholung) Proportionale und antiproportionale Zuordnungen Lineare Funktionen / Gleichungssysteme Prozent- und Zinsrechnung (Wiederholung) Geometrie: Körperberechnungen (Wiederholung) Trigonometrie	Regelschülerinnen und Schüler Regelschülerinnen und Schüler Hauptschulgruppe Realschulgruppe Regelschülerinnen und Schüler Hauptschulgruppe Realschulgruppe
WUK	Städteplanung Pendlerproblem Mit dem Auto in die Innenstadt Bremens Südamerika	Ganze Klasse Individuelles Arbeiten an einem Lernzirkel
Naturwissenschaften Chemie Physik	Metalle und ihre Eigenschaften Vom Erz zum Stahl Elektrizitätslehre - Stromkreise - Gefahren des elektrischen Stroms - Widerstand - Elektrische Leistung	1.Halbjahr Ganze Klasse / Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit. 2. Halbjahr Ganze Klasse / Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit Doppelbesetzung
Arbeitslehre	Betriebspraktikum - Arbeitsplatzsituation bei den Stahlwerken Bremen - Arbeitslosigkeit/Kurzarbeit - Sozialversicherung - Eignungstests - Tarifverhandlungen / Tarifverträge - Ausbildungsvertrag - Freie und soziale Marktwirtschaft	Ganze Klasse Regelschülerinnen und Schüler

Anhang: Beispiele differenzierende Leistungskontrollen

Mathematikarbeit Nr. 5

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Beginn A

1. Berechne die Zinsen für ein Jahr!

8

Kapital	300 DM	9876 DM	123,45 DM	490,20 DM
Zinsfuß	5 %	3 %	7 %	2,5 %
Zinsen				

2. Berechne die Zinsen für die angegebene Zeit!

12

Kapital	590 DM	328,40 DM	2178 DM	32,80 DM
Zinsfuß	4 %	3 %	6 %	1,5 %
Zeit	5 Monate	7 Monate	180 Tage	300 Tage
Zinsen				

3. Berechne den Zinsfuß für ein Jahr!

4

Kapital	2450 DM	66.60 DM
Zinsen	98 DM	3,33 DM
Zinsfuß		

Beginn B

4. Herr Meyer überzieht sein Girokonto um 1800 DM. Dafür muss er 11,5 % Zinsen zahlen. Er überzieht sein Konto mit dieser Summe 36 Tage. Wie viel Zinsen werden fällig?

3

5. Vergleiche die Angebote. Welches würdest Du nehmen?

7

Bargeld sofort zum Mitnehmen!!

<u>Sofort Bargeld</u> 2000 DM Rückzahlung 1 Jahr Zinssatz 6 % keine Bearbeitungs- gebühr	<u>Sofort Barkredit</u> 2000 DM Rückzahlung 1 Jahr Zinssatz 5 % 20 DM Bearbeitungs- gebühr	<u>Sofort Ratenkredit</u> 2000 DM Rückzahlung 1 Jahr 4 Raten zu je 550 DM keine Bearbeitungs- gebühr
---	---	---

Ende A

6. Herr Schulze nimmt einen Kredit in Höhe von 8500 DM auf. Er muss dafür nach einem Jahr 1190 DM Zinsen bezahlen. Zu welchem Zinssatz verzinst die Bank? 2
7. Ute hat 1276,25 DM zur Konfirmation geschenkt bekommen. Sie bringt das Geld für 72 Tage zur Sparkasse und bekommt 2,5 % Zinsen. Ute will sich von dem dann angesparten Geld eine Stereoanlage für 1290 DM kaufen. Reicht das Geld dann schon? 4
8. Berechne die Zinsen für die angegebene Zeit! 6

Kapital	5379 DM	10398 DM
Zinsfuß	4,25 %	8,75 %
Zeit	180 Tage	5 Monate
Zinsen		

9. Jakob leiht sich von seinem Onkel 2600 DM. Nach einem Jahr zahlt er ihm 2665 DM zurück. Berechne die Jahreszinsen und den Zinssatz. 3
10. Frau Jubilust zahlt 732 DM ein. Nach 5 Monaten bekommt sie 15,25 DM Zinsen. Zu welchem Zinssatz war das möglich? 3
11. Bank A zahlt für ein Guthaben von 1780 DM in 3 Monaten 13,35 DM Zinsen. Bank B zahlt für ein Guthaben von 1560 DM in 2 Monaten 9,10 DM Zinsen. Welche Bank bietet den höheren Zinssatz? 6

Ende B

Form: _____ von 2 Punkten, Inhalt: _____ von 34 Punkten

Gruppe: _____ , _____ von 36 Punkten (_____ %)

Zusatzpunkte: _____

Mathematikarbeit Nr. 4

Name: _____ Klasse: 9c Datum: _____

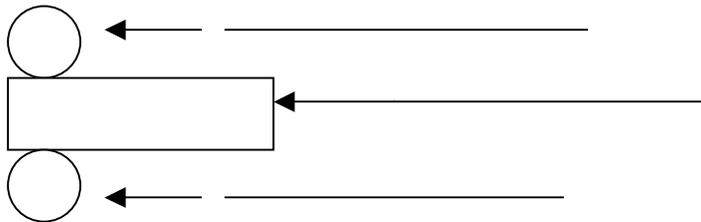
Beginn A und B

1. Schreibe die Formeln für die Berechnung folgender Größen auf:
 - a) Volumen des Zylinders: _____
 - b) Mantel des Zylinders: _____
 - c) Oberfläche des Zylinders: _____

2. Gib die allgemeine Formel an für die Berechnung
 - a) des Zylindervolumens: _____
 - b) der Zylinderoberfläche: _____

Ende 1 für B

3. Beschrifte folgende Zeichnung und gib die Formel für die Berechnung der einzelnen Flächen an.



4. Berechne die fehlenden Größen für den Zylinder!

r		8,4 m		33 cm
d	5,8 mm		25 dm	
k	9,5 mm	10,5 m	3,8 m	0,75 m
O				
M				
V				

Beginn 2 für B

5. Eine Litfasssäule soll neu mit Reklame beklebt werden. Die Säule hat einen Durchmesser von 1,60 m und eine Höhe von 2,85 m. Wie groß ist die Fläche, die beklebt werden kann?

2

6. Eine Regentonne hat einen Durchmesser von 0,50 m und eine Höhe von 1,20 m.
 - a) Wie viel Liter Wasser kann sie fassen?
 - b) Wie viel Quadratmeter Blech wurden zu ihrer Herstellung benötigt?

4

7. Ein runder Betonpfeiler hat einen Radius von 1,10 m und eine Höhe von 7,20 m.
 - a) Wie groß ist sein Volumen?
 - b) Wie groß ist seine Mantelfläche?

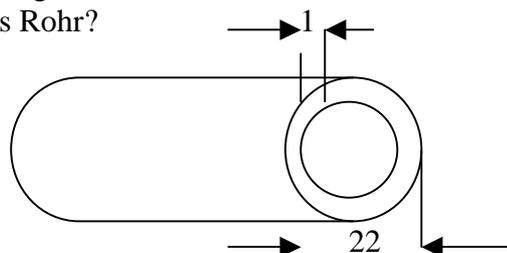
4

8. Eine Konservendose hat eine Höhe von 12 cm und einen Durchmesser von 10 cm.
Wie viel Blech wird für die Herstellung von 1000 Dosen benötigt? 3
9. Ein Kochtopf hat einen Durchmesser von 20 cm und eine Höhe von 16 cm.
Wie viel Liter Suppe sind noch im Topf, wenn er zur Hälfte gefüllt ist? 3

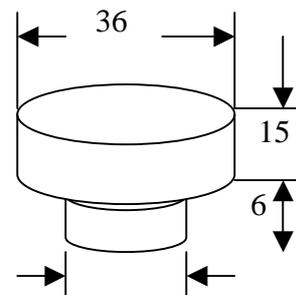
Ende A

10. Für die Herstellung einer Konservendose steht ein Stück Blech mit dem
Flächeninhalt von 700 cm^2 zur Verfügung. Die Dose soll einen
Durchmesser von 10 cm
und eine Höhe von 15 cm haben.
Kann die Dose hergestellt werden? 3
11. Eine Dose Gemüsemaisais hat einen Durchmesser von 8,5 cm und eine
Höhe von 8,5 cm.
a) Berechne Volumen und Oberfläche der Dose.
b) Eine andere Dose hat einen Radius von 3,9179 cm und eine
Höhe von
10 cm. Berechne auch von dieser Dose Volumen und
Oberfläche.
c) Eine dritte Dose hat ein Volumen von $482,33 \text{ cm}^3$ und einen
Durchmesser von 10 cm. Berechne ihre Höhe und ihre
Oberfläche.
d) Vergleiche die Volumina der drei Dosen.
e) Welche der drei Dosen hat den geringsten
Materialverbrauch bei größtem Volumen. Was fällt Dir
dabei an den Maßen der Dose auf? 14

12. Ein Kupferrohr hat einen Außendurchmesser von 22 mm.
Die Wandstärke beträgt 1 mm. Es hat eine Länge von 6 m
Wie viel Kubikzentimeter Kupfer enthält das Rohr? 6



13. Ein Körper aus Kork hat die nebenstehenden Maße.
a) Berechne das Volumen dieses Körpers.
Wie viel wiegt der Körper, wenn Kork die
Dichte von $0,2 \text{ g pro cm}^3$ hat. 6



Ende 2 für B

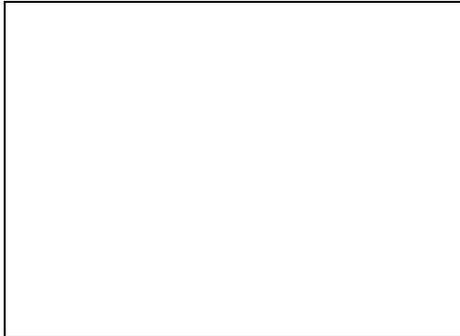
Inhalt: ___ von 50 Punkten / Form: ___ von 2 Punkten Gesamt: ___ von 52 Punkten (___ %)

Mathematikarbeit Nr. 4

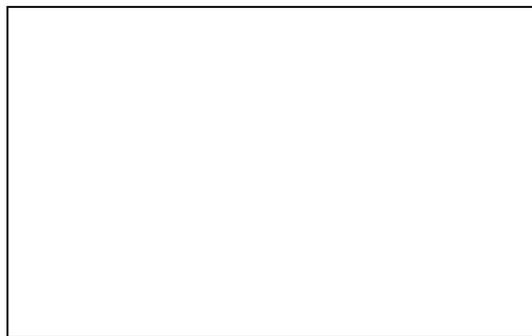
Name: _____ Klasse: 9c Datum: _____

1. Zeichne folgende Figuren:

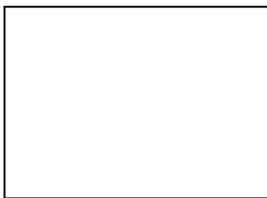
Quadrat



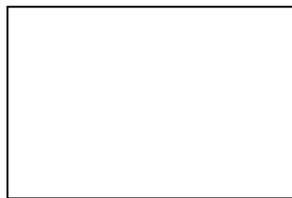
Quader



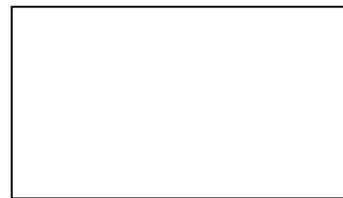
Rechter Winkel



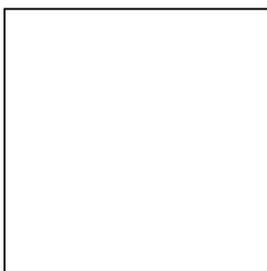
Rechteck



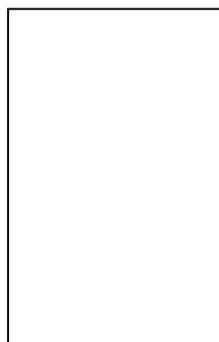
Dreieck



Parallelogramm



Zylinder



Kreis



Würfel



Strecke von 4,7 cm



2. Rechne um

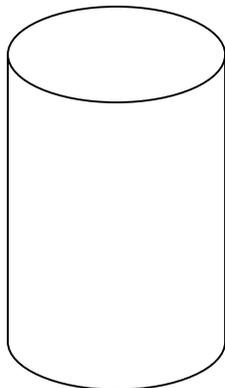
mm	cm
70	
	8
7	
	10,8
25	
	4,9
1433	
	90
90	
	11,0

10 P

3. Eine ganz normale Konservendose ist ein

_____.

4 P



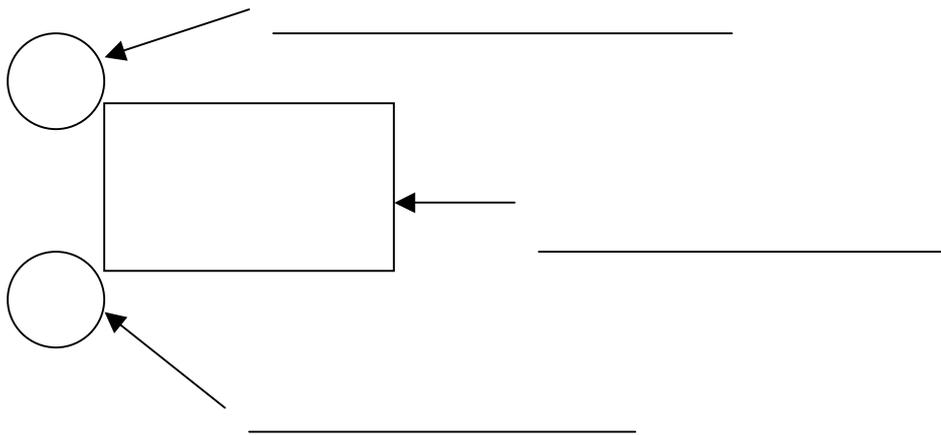
Eine Dose hat einen _____,

einen _____ und

einen _____.

Wenn Du _____ und _____ der Dose mit einem Dosenöffner entfernst und dann noch den _____ aufschneidest, bekommst Du _____ Flächen.

Das sieht dann so aus:



Der _____ ist ein _____.

Der Flächeninhalt des Rechtecks ist: _____.

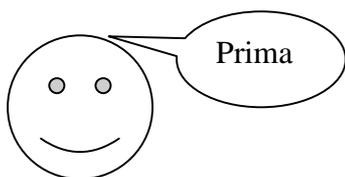
10 P

4. Berechne das Rechteck, wenn $a = 3 \text{ cm}$ und $b = 5 \text{ cm}$

2 P

ist.

Du hast _____ von 36 Punkten das sind _____



Anhang: Zeugnisformulare

Abschlusszeugnis

Schulzentrum an der Helsinkistraße

Name

geb. am

Wurde nach dem Bildungsgang des Förderzentrums für die Bereiche Wahrnehmungs- und Entwicklungsförderung unterrichtet und benotet

	Deutsch		Arbeitslehre	
	mündlich		Naturwissenschaften	
	schriftlich		Mathematik	
	Englisch		Kunst	
	mündlich		Musik	
	schriftlich		Sport	
	Welt/Umwelt		Wahlbereich	
	Biblische Geschichte			

Bemerkungen

_____ Bremen, den

Schulleiterin/Schulleiter

(Siegel)

Klassenlehrerin/Klassenlehrer

Erläuterungen: sehr gut (1) gut /2) befriedigen (3) ausreichend (4) mangelhaft (5) ungenügend (6) H-AS1C/20

Abgangszeugnis der Hauptschule

Schulzentrum an der Helsinkistraße

Name

geb. am

Wurde nach dem Bildungsgang des Förderzentrums für die Bereiche Wahrnehmungs- und Entwicklungsförderung unterrichtet und benotet

Deutsch		Arbeitslehre	
mündlich		Naturwissenschaften *)	
schriftlich		Mathematik	
Englisch		Kunst	
mündlich		Musik	
schriftlich		Sport	
Welt/Umwelt		Wahlbereich	
Biblische Geschichte			

Bemerkungen

*) Naturwissenschaften ges.

Chemie
Physik
...Biologie

_____ Bremen, den

Schulleiterin/Schulleiter

(Siegel)

Klassenlehrerin/Klassenlehrer

Erläuterungen: sehr gut (1) gut /2) befriedigend (3) ausreichend (4) mangelhaft (5) ungenügend (6) H-AS1C/20

Anhang: Berufsvorbereitende Maßnahmen im Überblick

Schuljahr	Betrieb
7	<ol style="list-style-type: none">1. Seifenfabrik Lesum2. Polizeirevier Lesum3. Küchenstudio
8	<ol style="list-style-type: none">1. Bootswerft an der Lesum2. Hotel „Zur Munte“3. Markt der Berufe SZ Lerchenstraße4. Schlepperfahrt auf der Weser in Vegesack
9	<ol style="list-style-type: none">1. BOB (Berufsorientierungsbörse)2. RAZ (Ran an die Zukunft)
10	<ol style="list-style-type: none">1. Daimler – Chrysler – Werk Seebaldsbrück2. Tag der offenen Tür bei Daimler – Chrysler in Seebaldsbrück

Anhang : Adressen außerschulischer Kooperationspartner

Lidice Haus

Jugendbildungsstätte Bremen

Auf dem Hohen Ufer 118 / 122

28759 BREMEN

Tel.: (0421) 69 27 20

E-mail: lidice@jugendinfo.de

Medienzentrum Nord

Färber-Str. 5

28759 BREMEN

Leiter Tel.: (0421) 361 – 7317

Internet: www.schule.bremen.de

R A Z

Ran an die Zukunft

Kontaktstelle für Jugendliche in Bremen-Nord

Menkestr. 15

28755 BREMEN

Tel.: (0421) 65 80 384

Anhang: Klärungen von Aufgabenverteilungen

Aufgaben ¹	Regel- Lehrerin	Sonder- pädagogin	gemeinsam
Festlegung von Unterrichtsgegenständen			
Stoffverteilung			
Unterrichtsmethoden			
Niveaudifferenzierung			
Gestaltung des Klassenraumes			
Festlegung des Lernortes			
Beschaffung von allgemeinen Unterrichtsmaterialien			
Beschaffung von Differenzierungsmaterialien			
Beschaffung spezieller Fördermaterial			
Lernentwicklungsberichte/Zeugnisse für Jugendliche mit sonderpädagogischen Förderbedarf schreiben			
Zeugnisse für Jugendliche ohne sonderpädagogischen Förderbedarf schreiben			
Erstellung von Förderplänen			
Ansprechpartner für Konflikte			
Vorbereitung von Klassenarbeiten (je nach Fach)			
Korrektur von Klassenarbeiten (je nach Fach)			
Planung und Durchführung von Klassenfahrten			
Organisation und Betreuung von Betriebspraktika für Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf			
Organisation und Betreuung von Betriebspraktika für Jugendliche ohne sonderpädagogischem Förderbedarf			
Beratungsgespräche mit Eltern von Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf			
Beratungsgespräche mit Eltern von Jugendliche ohne sonderpädagogischem Förderbedarf			
Elternabende			
Absprachen mit Fachlehrern			
sonstige Aufgaben, z.B. Außendarstellung			

¹ in Anlehnung an Lütje-Klose/Willenbring: Kooperation fällt nicht vom Himmel. BHP 38/1999

Anhang: Einschätzungsbogen zum Niveau der Zusammenarbeit

Keine Beziehung	Soziale Beziehung	Begrenzte Arbeitsbeziehung	Angemessene Arbeitsbeziehung	Informierte Arbeitsbeziehung	Wechselseitige Arbeitsbeziehung
Aktuelle Situation					
Kein vorheriger Kontakt Oder Teilnahmslose, indifferente, feindselige Haltung	Freundschaftliche, informelle Beziehung	Passiver Widerstand von einer Lehrerin oder defensiv, erschöpft, unzugänglich	Bereitschaft zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Beratung bei beiden Partnerinnen	Offenheit für Zusammenarbeit und gegenseitige Beratung bei beiden Partnerinnen	Involviert, gegenseitiges Vertrauen, Bereitschaft zur Ausweitung der Kooperation
Derzeitiges Verhalten					
Weder informelle noch arbeitsbezogene Kontakte	Keine Diskussion über Arbeitsthemen	Wunsch nach Zusammenarbeit wird geäußert, aber nicht konkretisiert	Aktive Kontaktaufnahme, effektive Beteiligung an Teamgesprächen; noch keine angemessene Einschätzung hinsichtlich notwendiger Unterstützung	Aktive Kontaktaufnahme, effektive Beteiligung an Teamgesprächen; angemessene Einschätzung hinsichtlich notwendiger Unterstützung	Beide Partnerinnen fordern Kontakt ein und setzen sich aktiv für Zusammenarbeit ein
Entwicklungsperspektiven					
Freundschaftliche Beziehungen aufbauen	Arbeitsbezogene Gespräche entwickeln	Faktoren identifizieren, die die Zusammenarbeit behindern und/oder Strategien zur Problemlösung entwickeln	Partner im Erkennen von Problemen schulen, die Zusammenarbeit erfordern	Gegenseitige Ermutigung zur Ausweitung der Kooperation	Aufrechterhalten der Beziehung. Entwickeln eines gleichberechtigten Status, Kompetenztransfer

Anhang: Persönlichkeitsdimensionen zur Klärung von Erwartungen

Dimension ²	
Mein Partner soll echt und glaubwürdig sein.	
Mein Partner soll selbständig seine Aufgaben und Zuständigkeiten regeln.	
Mein Partner soll sich in meine Situation einfühlen können.	
Mein Partner soll sich mit Begeisterung für die Sache einsetzen.	
Mein Partner soll methodische und didaktische Kompetenzen haben.	
Mein Partner soll sich auf wechselnde Unterrichtssituationen einstellen können.	
Mein Partner soll sich situationsangemessen mitteilen können und mich verstehen.	
Mein Partner soll mich an seinem Wissen teilhaben lassen.	
Mein Partner soll offen für meine Interessen sein, kompromissbereit sein und mit mir gemeinsam nach Lösungen suchen.	
Mein Partner soll mit mir in den Zielen, Vorstellungen, Einstellungen und im konkreten Handeln übereinstimmen.	
Mein Partner soll nicht zu mir in Konkurrenz treten.	
Mein Partner soll viele Ideen und Lösungsansätze einbringen.	
Mein Partner soll bereit sein, die eigenen Meinungen, Vorstellungen, Ziele, Haltungen, Einstellungen mitzuteilen und wenn nötig zu korrigieren.	
Mein Partner soll strukturierende und organisierende Fähigkeiten haben.	
Mein Partner soll mich in meiner Unterschiedlichkeit akzeptieren und wertschätzen.	
Mein Partner soll selbstbewusst sein und zu seinen eigenen Schwächen und Stärken stehen.	
Von meinem Partner wünsche ich mir gemeinsames zielgerichtetes Handeln „Wir-Gefühl“.	
Mein Partner soll ähnlich in der Art des Erlebens und Reagierens sein.	
Mein Partner soll mit mir in den fachlichen und inhaltlichen Zielen übereinstimmen.	
Mein Partner soll neugierig auf Neues sein und Unsicherheiten aushalten können.	
Mein Partner soll sich für die Aufgabe verantwortlich fühlen.	
Mein Partner soll mir Vertrauen entgegenbringen.	

² Dimensionen nach Lütje-Kloose a.a.O